

Somalia am Wendepunkt: Tausende somalische Kinder könnten verhungern

Berlin, 21.02.2017. Immer mehr Kinder in Somalia leiden unter schwerer Mangelernährung. Das berichten Mitarbeiter von Save the Children von Gesundheitsstationen und Krankenhäusern aus der von der Dürre besonders betroffenen Region Puntland. Damit habe Somalia einen kritischen Punkt erreicht, warnt die Kinderrechtsorganisation. Die aktuelle Dürre könnte sich weitaus verheerender auswirken als die Hungerkatastrophe im Jahr 2011 mit 260.000 Toten. Anlässlich des bevorstehenden Treffens Internationaler Geber in London am kommenden Donnerstag (23. Februar) fordert die Hilfsorganisation noch einmal alle Beteiligten dazu auf, dringend benötigte finanzielle Unterstützung bereitzustellen, um ein unnötiges Sterben zu verhindern. Save the Children benötigt \$100 Millionen, um 2,5 Millionen von der Krise betroffenen Somaliern zu helfen. Das UN-Büro zur Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) ruft die internationale Gemeinschaft dazu auf, insgesamt \$863,5 Millionen an lebensrettenden Geldern zur Verfügung zu stellen.

Schätzungen zufolge leiden in Somalia bereits 363.000 Kinder unter Mangelernährung, 71.000 davon sind schwere Fälle. Das Somalia Nutrition Cluster geht davon aus, dass die Zahlen 2017 auf 944.000 Fälle, davon 185.000 schwerwiegend, ansteigen werden, wenn nicht bald die dringend benötigte Hilfe kommt. Die Vereinten Nationen warnen, dass 50.000 Kinder vom Tod bedroht sind. In manchen Gebieten müssen Menschen tagelang ohne Essen auskommen. Sie füttern das ihnen noch verbliebene Vieh aus lauter Verzweiflung mit Karton.

„Die steigenden Zahlen für Mangelernährung vor Ort zeigen, dass wir von einer Hungersnot nicht mehr weit entfernt sind“, mahnt Hassan Saadi Noor, Save the Childrens Länderdirektor in Somalia. „2011 wurden eine Viertelmillion Menschenleben sinnlos geopfert. Schon jetzt weisen die Anzeichen darauf hin, dass es dieses Mal noch dramatischer werden könnte. Wir wissen, dass es einen großen Unterschied macht, ob wir jetzt oder später handeln. Wenn die internationale Gemeinschaft aus der Tragödie von 2011 gelernt hat, dann muss sie jetzt sofort helfen.“

Für Interviewanfragen an unsere Mitarbeiter vor Ort (Englisch) wenden Sie sich bitte an unsere Presseabteilung.

Ein Multimedia-Link zu Projekten* von Save the Children steht Ihnen hier zum Download zur Verfügung: <http://storycentral.savethechildren.org.uk/?c=44464&k=a4c1e506e3>

Alle Zusatzmaterialien sind unter der Angabe ©Save the Children kostenlos verwendbar.

Darin enthalten:

Iftin Yusuf Mohamad*, eine Krankenschwester der lokalen Mutter-Kind Gesundheitsstation im Dorf Yaka in Puntland, erzählt davon, wie sich die Bedingungen von Tag zu Tag verschlechtern. Die vielen

Menschen, die auf der Suche nach grüneren Weiden in die Region kamen, haben die Versorgungslage zusätzlich belastet: „Essen, Medizin und Wasser sind knapp. Wenn wir diese Dinge jetzt nicht bekommen, werden sehr viele Menschen sterben“, erzählt sie.

In derselben Einrichtung kümmert sich die 30-jährige Amina um das 10 Monate alte Baby Aasiya*. Das Kind ist schwer unterernährt. Seine Familie verließ die ländliche Region und ließ sich am Stadtrand nieder, nachdem 48 ihrer 50 Schafe verendet waren. Amina weiß nicht, was sie tun soll, wenn die kleine Aasiya* vor Hunger weint. „Du weißt genau, wenn sie vor Hunger weinen. Sie bitten dich, sie zu füttern – und du kannst nichts tun.“

In Garowe, der Hauptstadt Puntlands, wird Mohameds Kind Abdifatax* von Spezialisten im örtlichen Krankenhaus wegen schwerer Unterernährung behandelt. Sein Zustand ist so ernst, dass er mit einer Ernährungssonde versorgt werden muss. „Mein Sohn war 20 Tage lang krank“, erzählt Mohamed. „Sein Zustand hat mir große Sorgen bereitet. Nach ungefähr zwei Wochen sah er schwer unterernährt aus. Er musste sich übergeben und hatte Durchfall. Aber Gott sei Dank wurde ihm in den vergangenen drei Tagen mit gehaltvoller Nahrung geholfen.“ Mohamed und seine Verwandten pendeln zwischen den ländlichen Regionen und Garowe, um sich um ihr Vieh zu kümmern. Der Großteil seiner Tiere sei bereits gestorben. "In normalen Zeiten nutzen Menschen Vieh, um sich zu ernähren, aber jetzt passiert das Gegenteil, Karton und Bohnen werden aus der Stadt geschickt, um die Tiere auf dem Land zu füttern."

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Diane Nakschbandi

Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 120

Mail: presse@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:



www.savethechildren.de



[@stc_de](https://twitter.com/stc_de)



[Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/savethechildren.de)

Über Save the Children

Save the Children ist als größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in mehr als 120 Ländern tätig. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit – auch in Katastrophensituationen. Save the Children setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.